

Die Altenfurter Kapelle (bei Nürnberg)

(8 km Luftlinie s. ö. von Mitte Nürnberg)

Geschichte: D. Dr. Karl Schornbaum, Honorarprofessor der Universität Erlangen, Gründer und Direktor des ev. landeskirchlichen Archivs, entdeckte in einem 1501 angelegten Güterverzeichnis des Egidienklosters Nürnberg die Notiz: *Altenfurt . . . die cappeln ist paut M 73 d. h. 1073*, also etwa gleichzeitig mit der Burggründung Nürnbergs.

Papst Urban IV erklärte am 12. Juli 1264 die Kapelle als Eigentum des Egidienklosters Nürnberg. Fünf deutsche Kaiser, z. B. Rudolf von Habsburg und Karl IV erwähnen sie. 1525-1950 war die Kapelle Privatbesitz. In der Barockzeit erhielt sie ein neues Dach. Am 28. 8.1943 fiel dieses Dach einem Bombenangriff zum Opfer und wurde danach wiederhergestellt. Am 11. Mai 1952 wurde die Kapelle zu Ehren von Johannes dem Täufer und der heiligen Katharina von Alexandrien wieder geweiht. Neuere Forschungen deuten darauf hin, daß die Lieblingsheiligen der Karolingerzeit, Martin von Tours und Dionysius von Paris, in der Kapelle verehrt wurden.

Baubeschreibung: Dehio setzt den kleinen romanischen Rundbau in Mitte des 12. Jahrhunderts an, die Apsis als angeblich jünger, etwa zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die Kapelle lag neben einer alten Furt. Den Baukörper aus zwei verschieden großen Kreisen überdeckt ein einheitlicher Dachstuhl. Der Raum wird von vier kleinen Rundbogenfenstern erhellt. Der heutige Fußboden liegt höher als der ursprüngliche. Ein Halbkugelgewölbe überdeckt die Kapelle. Ergänzt man sie zur vollen Kugel nach unten, so erhält man, wie beim Pantheon in Rom, die ursprüngliche Höhenlage des Fußbodens (50 cm unterhalb des heutigen). Die alte Eingangstür lag im Norden, die heutige westliche Tür ist jüngeren Datums. In das innere Gesims schneiden die Rundbogen der Fenster etwas ein. Das Dachgesims bildet ein außen ringsum laufender Rundbogenfries, der jedoch bei der Apsis fehlt. Der kleine Bau ist aus den für Nürnberg charakteristischen großen roten Sandsteinquadern gebaut.

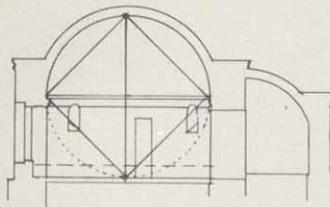
Maße: Der Radius des lichten Raumes ist 280 cm, die Wandstärke der Mauer 112 cm. Der gesamte äußere Durchmesser der Kapelle beträgt demnach 784 cm, das sind nach dem im Mittelalter allgemein angewendeten Duodezimalmaß 24 Fuß des naheliegenden französischen Königsfusses oder des ungefähr gleich großen Prager Fußes. 12 bzw. 24 ist zugleich eine symbolische Zahl.

Der Durchmesser des lichten Apsisraumes mißt 300 cm, seine Wandstärke 80,5 cm, der äußere Durchmesser also 461 cm. Das entspricht 14 Fuß, ebenfalls eine oft angewendete symbolische Zahl (= 2 · 7).

Maßordnung: Die Maßordnung ist von großer Klarheit. Aus dem Grundmaß 24 Fuß wird ein Kreis und ein Quadrat gebildet, aus beiden mittels „Quadratur“ werden alle Maße der Kapelle abgeleitet, vor allem ihre Mauerstärke, die ein irrationales Maß darstellt. Ein auf den Kreisdurchmesser aufgesetztes gleichseitiges Dreieck ergibt aber auch mit zugehöriger Triangulation alle Maße der Apsis, ihren Mittelpunkt, ihre Mauerstärke und die Anschnittspunkte in die Kapellenwand so eindeutig klar, daß eine spätere Hinzufügung der Apsis als unwahrscheinlich gelten muß.

Das dem Bau zugrundeliegende Pariser Fußmaß dürfte Anlaß geben, die historischen Bezüge weiter zu verfolgen.

Die Maße sind einem Erläuterungstext, der in der Kirche aufliegt und den Bayerischen Kunstdenkmälern, Band Landkreis Nürnberg 1961, Seite 23-24 entnommen (August Gebessler).



ALTFURTER
KAPELLE BEI
NÜRNBERG
1073 M 1:50

